

Musik  
Nr 34 Okt 2005

## KINO, KAFFEE UND KUCHEN

■ Ab dem 18. Oktober findet im Kino im Kunstmuseum erstmals in Bern ein Seniorenkino statt. Einmal im Monat, an einem Dienstagmorgens, dürfen die Senioren und Seniorinnen den Kinosaal für sich in Beschlag nehmen. Mit den frühen Spielzeiten um 14.15 Uhr, dem ermässigten Kinobesuch zu 10.- und einem eigens zusammengestellten Filmprogramm wird versucht, auf die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen einzugehen. Im Seniorenkino können Filmliebhaber oder solche, die es werden wollen, unter Gleichgesinnten Kinolust schnuppern. Interessante Filme, gerade für ein reiferes Publikum, gibt es genügend. Thematischer Schwerpunkt bilden Filme, die das Alterwerden oder die Beziehung zwischen den Generationen beleuchten. Darunter sowohl bekannte «Wohlfühlfilme» als auch cineastische Raritäten.

Den Auftakt der Reihe bildet der schweizerisch-französische Film «Les Petites Fugues» von Yves Yersin. Er erzählt die Geschichte des treuen Knechts Pipe, der sich mit seiner Altersrente ein Mofa kauft, auf Entdeckungsfahrten geht und dabei auf eine Gruppe junger Motorradfahrer stösst - eine Begegnung mit verhängnisvollen Folgen.

Wer Lust hat, kann nach der Filmvorführung am gemeinsamen Plausch bei Kaffee und Kuchen teilnehmen. In der Cafeteria des Kunstmuseums haben die Kinogänger die Möglichkeit, sich gegenseitig auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Diese soziale Dimension des Kinos als Ort der Begegnung ist den Initianten des Seniorenkinos, Eva Furrer-Haller und Laurent Sester, wichtig. Beide sind langjährige Kenner der internationalen Filmszene, Vorstandsmitglieder von Cinélibre und begeisterte Festivalbesucher. Bereits vor einem Jahr haben sie das Seniorenkino in Biel ins Leben gerufen und damit offensichtlich einen Nerv getroffen. Mit 80 bis 100 Besucher pro Vorstellung konnten sie einen beachtlichen Erfolg erzielen. Nun hoffen sie, auch in Bern auf ein ähnlich grosses Interesse zu stossen. Das Seniorenkino in Bern wird vorerst als Versuch gestartet und von Pro Senectute unterstützt. Bis Ende Jahr finden drei Vorstellungen statt. Bei genügend grosser Nachfrage könnte es aber schon bald zu einer festen Institution werden. Eine Bereicherung des hiesigen Kinoangebots wäre das auf jeden Fall. (ll)

### Programm

► **Dienstag, 18. Oktober, 14.15 h:**  
«Les petites fugues» (CH/F 1979)  
► **Dienstag, 15. November, 14.15 h:**  
«Drei Sterne» (DE/AT/CH/IT 2000)  
► **Dienstag, 14. Dezember, 14.15 h:**  
«Waking Ned Devine» (IRL 1998)

### Weitere Informationen:

► Organisation Seniorenkino:  
Tel. 032 342 39 82 (ab 10. Okt. 2005)

## POPKULTUR

■ Am Samstag, 22. Oktober 05 um 20:00 Uhr findet im Grossen Saal der HKB an der Papiermühlestrasse 13d in Bern der Abschlussabend des 1. **Nachdiplomstudienganges Popmusik** statt.

Der vor zwei Jahren gestartete Nachdiplomstudiengang Popmusik stellt die Diplomprojekte von 10 Studierenden vor: Ein spannender Abend auf vier Bühnen mit Chor, mehreren Bands, Sängerinnen und Sängern, VJs und DJs und einer reizenden Moderation.

Der Nachdiplomstudiengang «Popmusik» ist dem Bereich Musik der HKB angeschlossen. Im Mittelpunkt der Ausbildung stehen Spielpraxis und projektbezogenes Arbeiten. Spielpraxis bedeutet, möglichst intensiv mit dem eigenen Haupt- oder Nebeninstrument in Ensembles, im Studio oder an eigenen Projekten zu arbeiten. Projekte sind unter anderem Videoclips und CD-Produktionen aber auch Musicals oder Konzerte. Der Umgang mit neuen Medien ist im NDS Popmusik eine Selbstverständlichkeit. Alle Lerninhalte orientieren sich an der aktuellen Popmusikszene. Die speziellen Eigenheiten der Popmusik in Bezug auf Markt, Gesellschaft und Leben werden kritisch analysiert und durchleuchtet. Der Bezug zur aktuellen regionalen und nationalen Popszene ist ebenfalls Teil des Ausbildungskonzeptes. Deshalb werden bekannte Künstler und Künstlerinnen als GastdozentInnen eingeladen, um ihre Erfahrungen weiterzugeben.

Das Studium beinhaltet neun Bereiche. Sie reichen vom Instrumentalunterricht über Komposition / Arrangement, Theorie, Pädagogik, Musikwissenschaft, Technologie, Musicbusiness bis hin zu Körper, Bewegung und Bühne. Nahezu 50 modulare Fächer, in der auch neue Lernfelder wie «DJ-ing» vertreten sind, bilden ein breites Ausbildungsspektrum, welches im zweiten Studienjahr eine Spezialisierung vorsieht. Der Nachdiplomstudiengang spricht vor allem MusiklehrerInnen, Musikstudierende und freischaffende MusikerInnen an.

Das NDS Popmusik ist in der Schweizer Musik- und Hochschullandschaft ein vielversprechender und einzigartiger Anfang zur Professionalisierung der Popmusik - so haben sich denn auch für den im Herbst startenden zweiten Kurs 18, in strengen Aufnahmeprüfungen ausgewählte, Studierende neu immatrikuliert. (HKB)

### Weitere Informationen:

[www.hkb.bfh.ch/pop.html?&L=0](http://www.hkb.bfh.ch/pop.html?&L=0)

## TANZ UND WISSENSCHAFT

■ Erstens: Wer tanzt, will sich ausdrücken. Gefühle und die Befindlichkeiten, Freude oder Aggression werden - bewusst oder unbewusst - in Bewegungen des Körpers umgesetzt. Zweitens: seit den 90er Jahren legt die Gehirnforschung laufend neue Erkenntnisse zum Zusammenhang von Emotionen und menschlichem Handeln vor. Und wie hängen diese zwei Feststellungen nun zusammen? «E-motion in motion» heisst die Antwort, ein Tanzwissenschaftskongress organisiert und durchgeführt von der Gesellschaft für Tanzforschung. Thematisiert werden Tanz und Emotionen aus Sicht der Neuropsychologie aber auch der Therapie und Pädagogik. Vorträge und Diskussionen von Dozenten und Tanzschaffenden bilden das Gerüst der Veranstaltung; dazu gibt's ein interessantes Rahmenprogramm mit Performances, Workshops einer dramaturgischen Installation von Peter Stamer sowie zwei Tanzvorstellungen der Gisela Roche Company in der Dampfzentrale. Lohnt sich bestimmt. (kvw)

e-motion in motion vom 13. - 16. Oktober an der Universität Bern und Dampfzentrale.  
[www.tanzkultur.ch](http://www.tanzkultur.ch)

## WELTMUSIK

■ World Music Special, die Sendung auf DRS 3 kennen wir bereits. Nun gibt es auch die passende online-Agenda dazu: [worldwidemusic.ch](http://worldwidemusic.ch). Die Webseite, die in Zusammenarbeit mit [coordinate.ch](http://coordinate.ch), dem Kulturnetz für Afrika, Asien und Lateinamerika, ins Leben gerufen wurde, richtet sich ein breites musikinteressiertes Publikum. Sie bietet einen umfassenden Überblick der Konzerte von Künstlern aus dem Süden der Welt, unterteilt in Sprachregionen (Deutschschweiz, Romandie/Tessin). Zudem sind im alphabetischen geordneten Künstlerindex alle Schweizer Konzertdaten der einzelnen Musiker aufgeführt. Wer also wieder einmal Lust auf Weltmusik hat und nicht weiss wohin er gehen soll, oder wer nicht weiss ob seine Lieblingsgruppe aus Afrika demnächst in seiner Region spielen wird, wirft einen Blick auf die Seite und wird garantiert fündig. Und wer sich nicht nur mit den Ohren und den Augen, sondern auch mit dem Geist über die Thematik eingewandelter Musiker und den daraus entstandenen Begegnungen informieren möchte, dem sei an dieser Stelle noch das Buch «Soukous, Kathak und Bachata. Musik und Tanz aus Afrika, Asien und Lateinamerika in der Schweiz» empfohlen. (kvw)

[www.worldwidemusic.ch](http://www.worldwidemusic.ch)

[www.coordinate.ch](http://www.coordinate.ch)

«Soukous, Kathak und Bachata». Zu bestellen bei:  
Kultur und Entwicklung, 031 311 62 60.